

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- A Autograph, Reinschrift mit Korrekturen von Chopin. Stichvorlage für die deutsche Erstausgabe (D), allerdings weder auf dem Titelblatt Eintragungen eines Verlagslektors (z. B. Plattennummer) noch im Notentext Stechereintragungen. Verschollen, Photographie im Photogramm-Archiv der Chopin-Gesellschaft, Warschau, Signatur F. 1334. Faksimile: *Fryderyk Chopin, Ballada As-dur op. 47*, Krakau 1952. Titelblatt: *3^{me} Ballade | pour le Piano forté | dediee [sic!] | à Mademoiselle Pauline de Noailles | par F. Chopin* | [links:] *Oev. 47* [Mitte:] *Leipsic Breitkopf et Haertel* | *Paris chez M. Schlesinger*.
- [AB] Verschollene Abschrift Julian Fontanas, die als Stichvorlage für die französische Erstausgabe (F) diente.
- AB_S Abschrift von Camille Saint-Saëns. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Ms. 108. Titelblatt: *Ballade de Chopin | op. 47 | copiée sur le manuscrit original | C. S'Saëns*. Vorlage war wahrscheinlich die verschollene Abschrift Julian Fontanas [AB], die als Stichvorlage für die französische Erstausgabe (F) diente. AB_S lässt zusammen mit F Rückschlüsse auf [AB] zu.
- F Französische Erstausgabe (F1, F2).
- F1 Französische Erstausgabe. Paris, Maurice Schlesinger, Plattennummer „M. S. 3486.“, erschienen November 1841. Titelblatt: *3^e. | BALLADE | POUR | le Piano, | dédiée | à Mademoiselle Pauline*

- de Noailles* | *PAR* | *F. CHOPIN*. | A.V. | [links:] *Op: 47*. [rechts:] *Prix 6f.* | *A PARIS, chez MAURICE SCHLESINGER, Rue Richelieu, 97.* | *Leipzig, chez Breitkopf et Haertel. M. S. 3486. Propriété des Editeurs*. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm⁷. 2456.
- F2 Spätere, korrigierte Auflage von F1, erschienen Dezember 1841, im selben Verlag, mit gleicher Plattennummer. Titelblatt: wie F1 aber neuer Preis *7f.50* sowie Ergänzung des englischen Verlegers in unterster Zeile des Impressums: *Londres, Wessel et Stapelton*. Verwendetes Exemplar: Warschau, Chopin-Gesellschaft, Signatur M/176 (Teil der Sammelbände Jędrzejewicz).
- D Deutsche Erstausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „6652“, erschienen Januar 1842. Titelblatt: *BALLADE | pour le Piano | dédiée | À Mademoiselle Pauline de Noailles | par | FRÉD. CHOPIN*. | [links:] *Op. 47*. [Mitte:] *Propriété des Editeurs*. [rechts:] *Pr. 24 Ngr.* | *Leipzig, chez Breitkopf & Härtel. | Paris, chez M. Schlesinger.* | *6652.* | *Enregistré aux Archives de l'Union*. Verwendetes Exemplar: Bibliothèque polonaise de Paris, Signatur F. N. 15811–15844 (Teil der Sammelbände Zofia Rosengardt-Zaleska).
- E Englische Erstausgabe. London, Wessel, Plattennummer „(W & S. N^o 5299.)“, erschienen Januar 1842 in der Reihe *Wessel & Cos Complete Collection of the Compositions of Frederic Chopin for the Piano Forte*, Nachstich auf der Basis von F2. Kein separates Titelblatt. Kopftitel: *THIRD “BALLADE” | Composed by FREDERIC CHOPIN*. | [rechts:] *OP:47*. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.472.e.(6.).
- Je Exemplar der Schwester Chopins, Ludwika Jędrzejewicz, u. a.

- mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Warschau, Chopin-Gesellschaft, Signatur: M/176.
- OD Exemplar der Schülerin Camille O'Meara-Dubois, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. F. 980¹.
- RZ Exemplar der Schülerin Zofia Rosengardt-Zaleska, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins (die zahlreichen Fingersatzangaben stammen sicherlich nicht vom Komponisten). Zugrunde liegende Ausgabe: D. Bibliothèque polonaise de Paris, Signatur F. N. 15811–15844.
- Sch Exemplar von Marie de Scherbatoff, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Cambridge, Mass., Houghton Library, Signatur fMus. C 4555. B 846c.
- St Exemplar von Jane Stirling, u. a. mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: F2. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma. 241 (IV, 28, I–II).

Zur Rezeption

Mikuli

Fr. Chopin's Pianoforte-Werke. Revidirt und mit Fingersatz versehen (zum größten Theil nach des Autors Notirungen) von Carl Mikuli. Band 4. Balladen. Leipzig, Fr. Kistner. Neue Auflage, erschienen 1879.

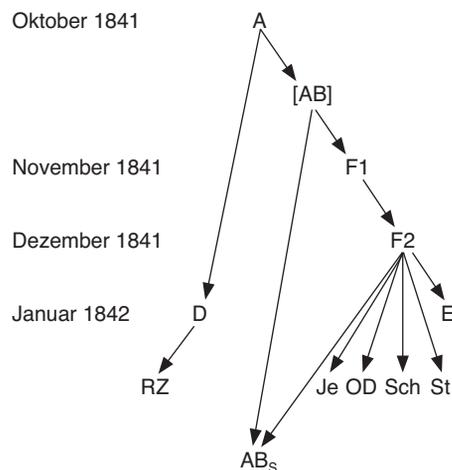
Scholtz

Balladen von Fr. Chopin. Kritisch revidiert von Herrmann Scholtz. Neue Ausgabe von Bronislaw v. Pozniak. C. F. Peters. Erschienen 1948–1950.

Paderewski

Fryderyk Chopin. Complete Works. III: Ballades Pour Piano. Comité de Rédaction: I. J. Paderewski, L. Bronarski, J. Turczynski. Eighth Edition. Copyright 1949 by Instytut Fryderyka Chopina, Warsaw, Poland.

Abhängigkeit der Quellen



Aus der im Vorwort ausführlich dargestellten Quellenlage ziehen wir folgende Konsequenzen für die vorliegende Edition: Hauptquelle unserer Ausgabe ist F2, da sie die letzte von Chopin durchgesehene Quelle ist. A dient als starke Nebenquelle, da F ungewöhnlich viele Stichfehler und Ungenauigkeiten aufweist, die mithilfe von A korrigiert werden können. AB_s wird als schwache Nebenquelle herangezogen; mit ihrer Hilfe gelingt es, Lesarten aus [AB] zu rekonstruieren, die möglicherweise auf eine Durchsicht Chopins zurückgehen und somit vom Komponisten autorisiert sind. Die übrigen Drucke werden vernachlässigt, es sei denn deren Lesarten prägen die Rezeption in späteren Ausgaben (Mikuli, Scholtz, Paderewski). Den Schülerexemplaren kommt ein besonderes Gewicht zu: Einige der zahlreichen Stichfehler aus F wurden hier korrigiert, zudem überliefern sie viele authentische Fingersätze. Die Eintragungen in St besitzen besondere Autorität, da Chopin selbst auf der ersten Seite notierte: *Sämtliche Notenkorrekturen stammen von mir. CH.*

Zur Edition

Im Allgemeinen wird gemäß Hauptquelle notiert. Offensichtliche Schreib- oder Stichfehler, vor allem Vorzeichenfehler, werden stillschweigend korrigiert bzw. modernen Stichregeln angepasst. Die Setzung von Warnvorzeichen wird stillschweigend der heutigen Praxis angeglichen. Notenhalsrichtungen, Balken, Vorschläge, Schlüsselung, die Verteilung von Akkorden bzw. Stimmen auf

beide Systeme orientiert sich jeweils an der Notation Chopins im Autograph, soweit vorhanden; nur dort, wo die Übersichtlichkeit des Druckbildes gefährdet ist, wird an moderne Stichregeln angeglichen. Auch bei Bogensetzung, Staccatopunkten und Pedalangaben folgen wir in Zweifelsfällen der Notation im Autograph, da in den Erstaussagen abweichende Zeichen dieser Kategorie in den seltensten Fällen auf den Komponisten zurückgeführt werden können. Sämtliche weiteren Zusätze des Herausgebers sind im Notentext durch runde Klammern gekennzeichnet. Eckige Klammern markieren Ergänzungen aus Nebenquellen, über die Fußnoten oder Einzelbemerkungen detailliert Auskunft geben.

Fingersätze: In den Schülerexemplaren sind Fingersätze überliefert, deren Authentizität z. T. nicht gesichert ist. Selbst wenn nachzuweisen wäre, dass sie tatsächlich auf Chopin zurückgehen, sind sie natürlich jeweils auf die Bedürfnisse und das Können eines bestimmten Schülers zugeschnitten. Wir geben diese Fingersätze im Notentext kursiv wieder. Lassen Fingersatzziffern aus verschiedenen Schülerexemplaren auf gleichen Fingersatz schließen, werden sie zu einem einzigen, durchgehenden Fingersatz zusammengeführt. Bei Abweichungen geben wir die Alternative in Klammern an. Die Herkunft der Fingersätze wird zu Beginn der Einzelbemerkungen mitgeteilt.

Einzelbemerkungen

Fingersätze aus Je, OD, Sch, St.

1 f.: << gemäß A; nicht in F und bei Mikuli; vgl. aber T 37 f.

o: Erster Bogen gemäß A; in F und bei Mikuli nur bis letzte Note T 1.

2 u: In A *es*¹ im letzten Akkord zwar im oberen System notiert, durch Haltung aber sowohl an oberen als auch an unteren Akkord angebunden; durchgezogener Hals könnte auch eine nachträgliche Korrektur sein. Der Vergleich mit den Parallelstellen (T 38, 46 f.) zeigt, dass wohl schon hier die Ausführung mit der linken Hand gemeint ist, wohl um die

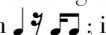
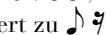
Stimmführung *d*¹–*es*¹ zu verdeutlichen.

3 u: In F1 ohne Verzierung; in F2 Vorschlagsnote *c*¹ wie wiedergegeben.

5 f. u: Bogensetzung gemäß A; in AB_s, F, D durchgehender Bogen 1. Note T 5 bis letzte Note T 6. Die beiden Bögen sind in A leicht zu einem Bogen zu verlesen, da Bogenende des ersten und Bogenbeginn des 2. Bogens dicht nebeneinander auf gleicher Rastralnie liegen.

7 o: In A Bogenbeginn eher ab 2. Akkord.

9–24 u: Staccato zur Eins fehlt gelegentlich in den Quellen; wir vereinheitlichen.

15 u: Rhythmus gemäß A; in F wohl irrtümlich ; in St wohl irrtümlich korrigiert zu ; in Je korrigiert zu Lesart A.

16 f.: 2. >> gemäß A; nicht in F und bei Mikuli, Scholtz.

18 o: Bögen gemäß A; in AB_s, F Bogensetzung: 

19 o: >> gemäß A; nicht in F (wohl Stichfehler) und bei Mikuli, Scholtz; in A T 19 o ausgestrichen und im freien System darüber neu notiert; > steht noch über ausgestrichenem System, wurde nicht getilgt und nicht in der Akkolade darüber neu notiert. Da es nach der Korrektur unter dem neu notierten System steht, deutet Paderewski als zum unteren System gehörig.

20 f. o: Bogen über Taktgrenze nach T 21 gemäß A; in F nur zu den letzten beiden Akkorden T 20.

21 u: Letzter Akkord gemäß A; in F1 *ff/as/c¹/f¹*; in F2 wohl irrtümlich korrigiert zu *ff¹*.

21–23 o: Bögen gemäß A; in F Bogen vorletzte Oktave T 21 bis letzter Akkord T 22, T 23 ohne Legatobogen; in AB_s Bogen T 21 wie A, T 22 erster bis letzter Akkord, T 23 ohne Legatobogen.

u: In A jeweils Staccato zu  und Bogen zu ; vgl. aber oberes System oder T 13 f. u.

22 o: In F ohne Haltebögen; in OD ergänzt.

26 f., 28 f., 29 f. o: Bögen gemäß A. In AB_s, F und bei Scholtz Bogen jeweils

nur bis Taktende; bei Paderewski o/u jeweils bis zur Eins des Folgetaktes.
 27, 29–33: Staccato gemäß A; in F uneinheitlich.
 28: In A > zu unterem System.
 29 u: \mathfrak{S} * gemäß A; nicht in F (wohl Stichfehler).
 29–33: *dim.* gemäß A; in F nur bis Ende T 30 (wohl wegen Zeilenwechsel).
 30 o: In AB_S wohl irrtümlich a^1 statt as^1 .
 31 f. o: \mathfrak{h} bei *tr* gemäß St, Je, OD.
 37 f. o: Bögen gemäß A; in AB_S , F und bei Mikuli durchgehender Bogen 1. Note T 37 bis letzter Akkord T 38; vgl. aber T 1 f.
 46: In AB_S , F *p* bereits zu vorletztem Akkord, in A zwischen vorletztem und letztem Akkord.
 46 u: In A Position des \mathfrak{S} nicht eindeutig; möglicherweise bereits zur Vier.
 48 u: * gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]).
 49 u: \mathfrak{S} gemäß A; in AB_S , F erst zur Eins T 50 (wohl Versehen in [AB]).
 52 o: In A ohne \gg ; tilgte Chopin in [AB] *mezza voce* und ergänzte \gg ?
 52 f. u: In Je, St * zur Sechs statt Zwei T 52, \mathfrak{S} zur Eins und * zur Sechs T 53.
 54 ff. u: In den Quellen fehlen hier und an allen vergleichbaren Stellen oft Legatobögen; wir vereinheitlichen.
 57 u: Staccato gemäß A; nicht in AB_S , F.
 57 f., 61 f., 62 f.: Von Drei T 57 bis Eins T 58 (und entsprechend in T 61 f., T 62 f.) fehlen in AB_S , F wohl irrtümlich zahlreiche Haltebögen. Die Haltebögen bei c^1 am Taktübergang 57/58 und 61/62 wurden in OD nachträglich ergänzt. Wir edieren gemäß A.
 62: \gg gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]: vgl. T 61, T 112 f.).
 63 o: $\downarrow c^2$ gemäß A; in F (wohl Stichfehler) und bei Mikuli \downarrow , in AB_S , D und bei Scholtz, Paderewski \downarrow
 63 ff.: *cresc.* gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]) und bei Mikuli.
 64 o: Übergebundene $\downarrow c^2$ gemäß A; in F (wohl Stichfehler) und bei Paderewski, Mikuli, Scholtz als \downarrow
 64 f. o: Die beiden unteren Bögen an

Taktgrenze zu T 65 gemäß A; nicht in AB_S , F.
 65 o: Staccato gemäß A; nicht in AB_S , F und bei Mikuli (dort wird Bogen c^2-c^2 somit zu Haltebogen verlesen).
 65 f.: \gg gemäß A, nicht in F, D (wohl Stichfehler) und bei Paderewski, Mikuli, Scholtz; in RZ handschriftlich ergänzt, allerdings schon von Ende T 64 bis Ende T 65.
 66 o: $\downarrow as^1$ und Haltebogen aus T 65 gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]).
 67 o: Staccato gemäß A; nicht in AB_S , F und bei Mikuli, Scholtz; bei Paderewski Staccato zum 2. Akkord.
 68 f.: Legatobögen in beiden Systemen ab vorletztem Akkord T 68 gemäß A; nicht in F.
 70: In RZ undeutliche handschriftliche Eintragung auf Drei; möglicherweise *pp*.
 71 o: as^1 gemäß F (auch bei Paderewski, Mikuli, Scholtz); nicht in A, AB_S .
 71 f. u: In AB_S , in F1 , in F2 korrigiert zu wie dergegebener Lesart, so auch bei Mikuli.
 72 f. o: Bögen gemäß A; in AB_S , F ohne Haltebogen bei c^1-c^1 auf Drei bis Vier und ohne Halte- und Legatobogen von Sechs T 72 bis Eins T 73; in OD letzter Haltebogen ergänzt.
 73, 75 u: Akkord auf Drei gemäß A; in F ohne c^1 (wohl Stecherungenauigkeit, da A nicht eindeutig).
 73–75 o: Bogen ab 2. Akkord T 73 gemäß A; in F und bei Mikuli Legatobogen T 73 Eins bis Sechs; in AB_S Bogen Drei bis Sechs.
 74 u: In F 1. Note *es* statt *c* (Stichfehler). – *f* im letzten Akkord gemäß F (auch bei Paderewski, Mikuli, Scholtz); nicht in A, AB_S .
 75–77 o: Bogen Drei T 75 bis Eins T 77 gemäß A; nicht in AB_S , F.
 77–80 u: Bögen gemäß AB_S , F; nicht in A.
 82 u: *f* im Akkord auf Drei gemäß A, AB_S (auch bei Paderewski, Mikuli, Scholtz); nicht in F (wohl Stichfehler).
 83 o: Staccato gemäß A, nicht in AB_S , F.
 u: c^1 gemäß F und AB_S (auch bei Pa-

derewski, Mikuli, Scholtz); nicht in A.
 86 o: In AB_S ab Drei ohne Noten as^2 .
 u: Staccato gemäß A. – *as* im Vorschlagsakkord gemäß A, AB_S ; nicht in F (wohl Stichfehler).
 86 f.: > gemäß A, nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]).
 87: as^2 bzw. *as* gemäß F (auch bei Mikuli, Scholtz, Paderewski); nicht in A, AB_S .
 88 f.: Dynamik gemäß A; in F1 ohne \gg und *dim.*, in F2 nur \gg ergänzt; *p* zudem statt in T 89 bereits zur Fünf T 88. In AB_S nur \gg .
 89 o: Bogen aus T 88 und Balkung gemäß A; in F Bogen nur bis Drei; *as* an einem Balken mit $g/g^1-b/b^1$ (wohl Stichfehler); Balkung so auch bei Mikuli.
 90, 91, 94 o: In F ohne Haltebögen bei Oberstimme (wohl Stichfehler), in T 90 in OD, in T 91, 94 in OD, Je ergänzt.
 94–96: Überschneidung der Bögen auf eins T 95 gemäß AB_S , F; in A erster Bogen nur bis Sechs T 94.
 95 o: \mathfrak{h} vor d^1 nicht in F (wohl Stichfehler); in OD und Je ergänzt.
 97 u: Erster Akkord gemäß A, AB_S ; in F1 nur b/c^1 (Stichfehler); in F2 (vermutlich unvollständig) korrigiert zu $c/b/c^1$, so auch bei Mikuli. Lesart A, AB_S mit *g* im musikalischen Kontext die sinnvollste.
 98 o: In RZ undeutliche Eintragung zur Vier; wohl \curvearrowright .



In keinem der Schülerexemplare korrigiert; Notenwert \downarrow sowie T 101 sprechen für wiedergegebene Lesart.
 101 o: In F d^2 statt c^2 (Stichfehler, in St, Je, OD korrigiert).
 101 f. o: Haltebogen bei es^1 gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]); bei Mikuli Legatobogen statt Haltebogen und e^1 statt es^1 auf Eins T 102.
 102 f. o: Haltebogen bei g^1 gemäß A; nicht in AB_S , F (wohl Versehen in [AB]).
 u: Haltebogen bei *g* gemäß A, AB_S ; nicht in F (Stichfehler); bei Mikuli

- Legatobogen zu $c/g/c^1$ statt Haltebogen.
- 103 u: \mathfrak{S} gemäß A; nicht in AB_S, F (wohl Versehen in [AB]).
- 105 u: Staccato gemäß A; nicht in AB_S, F.
- 107 f. u: Bogen Sechs T 107 bis Eins T 108 sowie Staccato gemäß A; nicht in AB_S, F. – Bei Scholtz letzter Akkord T 107 ohne *d*.
- 108 f. u: Artikulation Vier T 108 bis Eins T 109 gemäß A; in AB_S, F Haltebogen $c-c$ sowie ohne Staccato Eins T 108 (wohl Versehen in [AB], vgl. T 57 f.).
- 109–112 u: Spitzentöne ($d^1-e^1-f^1-a^1-a-h-c^1$) sollen hervorgehoben werden; in A ausgestrichene $>$ zu $d^1-e^1-f^1$; bei Je Bogen von c^1 T 108 bis c^1 T 112, Bogen aber zweimal neu angesetzt, wohl um die beiden Phrasen $d^1-e^1-f^1-a^1$ und $a-h-c^1$ zu trennen; bei RZ $>$ zu jedem Spitzenton. Vgl. auch T 150–153: in A $>$ zu $b-c^1-des^1-f^1-f-g-as$, von denen alle außer dem letzten ausgestrichen wurden; bei Je Bogen b bis as , bei St b bis g (aber vor Zeilenwechsel rechts offen), in RZ $>$ zu allen Spitzentönen. Bei Scholtz in T 109–112 sowie in T 150–153 Betonungsstriche zu allen Spitzentönen.
- 115 f. o: Bogenende bei erster Note T 116 gemäß A; in F bereits bei letztem Akkord T 115; in Je handschriftlich korrigiert zu Lesart A. Bei Je zudem $\ll \gg$ ergänzt, bei St nur \ll ; Eintragungen bei Je und St sprechen dafür, dass Chopin einen nahtlosen Anschluss des neuen Themas erreichen und die Rückung von C-dur nach As-dur durch den chromatischen Schritt e^1-es^1 hervorheben wollte.
- 116–119 u: Bögen gemäß A; in F jeweils ab Eins; vgl. aber T 120–123.
- 116–123 u: Staccato gemäß A; in AB_S, F uneinheitlich, aber zumeist ohne Staccato.
- 118 u: Arpeggio gemäß A; nicht in AB_S, F (wohl Versehen in [AB], vgl. T 120).
- 123 u: In A und bei Scholtz Arpeggio (gehört möglicherweise zu alter, ausgestrichener Lesart).
- 126, 130, 132 u: Staccato gemäß A; nicht in AB_S, F.
- 134 o: *cresc.* gemäß A; in AB_S, F und bei Mikuli bereits ab Eins T 133 (wohl Versehen in [AB]). – Bogenbeginn gemäß A, dort allerdings nach Zeilenwechsel links offen, möglicherweise Fortführung des Bogens aus T 124; in F endet Bogen aus T 124 auf letzter Note T 133, von dieser Note gleichzeitig neuer Bogen bis Eins T 140.
- 140 f.: Länge des *cresc.* nicht eindeutig; wiedergegebene Lesart wohl gemäß A, aber Faksimile hier undeutlich; in F und bei Mikuli *cresc.* nur in T 140 (ohne Fortführungsstriche; wohl Stichfehler); in AB_S Fortführungsstriche bis Ende T 141.
- 140–142 o: *tenuto* und Haltebogen bei *des^2* in T 140 f. gemäß A, AB_S; nicht in F (wohl Stichfehler).
- 147–156: Bogensetzung (Legato- und Haltebögen) gemäß A; in F, AB_S fehlen viele Bögen (wohl z. T. Stichfehler, z. T. Ungenauigkeit in [AB]), von denen z. B. Haltebogen bei *des^1* in T 147 f. in OD ergänzt wurde.
- 157 u: *legato* gemäß A; nicht in AB_S, F und bei Mikuli (wohl Versehen in [AB]).
- 157 f. o: In F ohne Haltebögen bei $cis^1/e^1/cis^2$, in OD ergänzt. – Legatobogen gemäß A; in AB_S, F und bei Mikuli trotz Staccato bis 1. Akkord T 159.
- 160 f.: Haltebogen $h-h$ und \ll gemäß A; nicht in AB_S, F und bei Mikuli (wohl Versehen in [AB]).
- 164 o: Letzter Akkord gemäß A, F; bei St *dis^1* gestrichen; bei Je undeutliche Korrektur: wohl cis^1 und dis^1 getilgt, stattdessen cis^2 ergänzt.
- 167–169 u: In A und F Legatobogen ab drei T 167 in T 168 rechts offen (in A vor Seitenwechsel, in F vor Zeilenwechsel), wohl gemeint wie wiedergegeben.
- 171 f. u: $\mathfrak{S} *$ gemäß F; in A nach Korrektur unklar; in AB_S jeweils \mathfrak{S} zu \downarrow und $*$ zu \uparrow
- 176: Lesart A stand wohl auch in [AB], denn sie steht sowohl in F1 als auch in AB_S (für beide war [AB] Vorlage). F2 hat – mit Sicherheit nach einer Korrektur Chopins – wiedergegebene Lesart. In AB_S zudem ein N. B.-Verweis, der nach dem Vermerk *le texte porte* die Lesart F2 (mit *e* statt *gis* im unteren System auf Drei) bringt. „Le texte“ meint hier offensichtlich F2 oder eine spätere Auflage der französischen Erstausgabe.
- 178 o: Bogensetzung gemäß AB_S, F; in A Ende des ersten Bogens nicht eindeutig, zweiter Bogen setzt wohl bei a^3/cis^4 an. \gg in zweiter Takthälfte gemäß F; in A nur 1. und 3. \gg vorhanden.
- u: Staccato und Arpeggio gemäß A; nicht in AB_S, F (wohl Versehen in [AB]).
- 183 u: In A, D und bei Scholtz, Paderewski \gg erst im folgenden Takt.
- 183–185: Dynamik gemäß A, AB_S; in F und bei Mikuli zum 1. *h* T 183 $f>$ statt $fz>$; in F ohne *p* in T 185; möglicherweise Eingriff Chopins im Fahnenstadium von F1; das Abschwellen der Dynamik zum *sotto voce* in T 189 würde damit verzögert. – Bei Paderewski alle fz als sf .
- 183–206 u: Bögen gemäß A; in AB_S, F häufigere Bogenteilung.
- 195 f. o: h/d^1 in T 196 und Haltebögen aus T 195 nicht in A, AB_S; in F1 wie wiedergegeben, allerdings Plattenkorrektur sichtbar (vorher \ddagger wie A, AB_S).
- u: $\mathfrak{S} *$ gemäß A; in F jeweils $\mathfrak{S} *$ zu Eins bis Drei und Vier bis Sechs (wohl Stecherungenauigkeit).
- 200 o: Lesart A auch in AB_S, F1 (c^1 als \downarrow statt \downarrow) und bei Mikuli, Scholtz, Paderewski; in F2 Plattenkorrektur zu wiedergegebener Lesart.
- 203 o: In A, AB_S ohne Haltebogen und ohne c^1 auf Vier; in F1 und bei Mikuli, Scholtz, Paderewski wie wiedergegeben, möglicherweise Fahnenkorrektur Chopins.
- 206 u: $\mathfrak{S} *$ gemäß F; nicht in A, AB_S.
- 207 u: $\mathfrak{S} *$ Vier bis Sechs gemäß F; nicht in A, AB_S.
- 207 f. u: In den Quellen ohne Bogen, wohl aufgrund von A: dort Bogen aus T 202 nach Zeilenwechsel in T 207 nicht fortgeführt.
- 208 f. o: Haltebögen gemäß A; nicht in AB_S, F (wohl Versehen in [AB]); bei

Paderewski, Mikuli, Scholtz mit Haltebögen.

u: In F ohne * auf Sechs T 208 und ohne S auf Eins T 209; S auf Vier T 208 würde also bis Drei T 209 dauern, wohl Stichfehler.

213 u: S * gemäß A, AB_S; nicht in F (wohl Stichfehler).

214 f. o: Viertelhäse gemäß A, AB_S; nicht in F (wohl Stichfehler) und bei Mikuli.

214 o: as^3 auf Fünf gemäß AB_S, F; nicht in A; vgl. aber T 218.

u: In A, AB_S mit as^1 auf Vier, in F ohne; unklar, ob Stichfehler oder Fahnenkorrektur Chopins; in den Schülerexemplaren ist Lesart F nicht korrigiert; Doppelgriffe hier und in den folgenden Takten sprechen für Lesart F.

215 o: In A 1. g^3 notiert als



wohl wiedergegebene Lesart gemeint. AB_S, F notieren wie A zwei A , aber ohne Haltebogen.

216: Lesart F auch bei Paderewski, Mikuli, Scholtz und in AB_S, dort zudem >, der in F fehlt.

218 u: Staccato und Bogen gemäß A, nicht in F (wohl Stichfehler, siehe die folgenden Takte); in AB_S Bogen Eins bis Vier.

219, 221 u: In AB_S, F ohne b zur Fünf; bei Je, St, OD ergänzt.

219, 221–226, 229 u: Staccato gemäß A; nicht in AB_S, F.

220–224 u: Bögen gemäß A, AB_S; in F und bei Mikuli jeweils ab Eins.

224 o: Letzter Akkord gemäß A, AB_S; in F mit a^3 statt fis^3 (wohl Stichfehler); in OD Note gestrichen, in Je unklare Eintragung: Hilfslinie ergänzt (dann c^4)? A und Kontext sprechen eindeutig für fis^3 .

225 o: Bogenbeginn gemäß A; in F (wohl Stichfehler) und bei Mikuli schon ab Eins.

228 f. o: Lesart A auch in AB_S sowie bei Scholtz, Paderewski und wohl ursprünglich in F1; durch Plattenkorrektur geändert zu wiedergegebener Lesart.

230 u: * gemäß A; in F schon nach Drei (wohl Stichfehler).

231, 233 u: Bögen gemäß A; in F trotz Staccato ab Eins (wohl Stichfehler).

232, 234 u: Notenwerte und abweichende Artikulation gemäß A; Noten-

werte in F: A B C D , es jedoch eindeutig as^1 im oberen System zugeordnet, 1. Note als A also wohl Stichfehler. Im Haupttext von AB_S Lesart A; dort als N. B. Lesart F mit dem Hinweis *le texte porte*; ob hier mit „texte“ [AB] oder F gemeint ist, lässt sich nicht entscheiden.

233 u: In A 2. * schon zur Fünf.

236 o: In A Bogen nachträglich verlängert, möglicherweise gemeint bis Eins T 237.

237–239: Bogen gemäß A; in F schon ab Eins T 237 (wohl Stichfehler).

München, Herbst 2007
Norbert Mülleemann